



# Ostwürttemberg in Zahlen

Auszüge aus der Internet-Plattform:  
[www.ostwuerttemberg.info](http://www.ostwuerttemberg.info)

## **IHK Ostwürttemberg – die regionale Selbstverwaltung der Wirtschaft**

Die IHK Ostwürttemberg ist die regionale Selbstverwaltung der Wirtschaft im Landkreis Heidenheim und im Ostalbkreis. Wir vertreten die Gesamtinteressen unserer über 28.000 Mitgliedsunternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung. Für den Staat nehmen wir hoheitliche Aufgaben wahr. Als kritisch-konstruktiver Partner der Politik und unabhängiger Anwalt des Marktes sind wir das wirtschaftspolitische Sprachrohr in Ostwürttemberg.

Mit unseren sechs Geschäftsfeldern

- Standortpolitik
- Existenzgründung und Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation und Umwelt
- International
- Recht und Steuern

sind wir kundenorientierter Dienstleister für die Unternehmen der Region.  
In dem, was wir tun, folgen wir unserem Kundencredo:

**„Wir machen uns stark für Ihren Erfolg.“**

### **Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Ostwürttemberg  
Standortpolitik  
Postfach 14 60, 89504 Heidenheim  
Büroanschrift:  
Ludwig-Erhard-Straße 1, 89520 Heidenheim  
Tel. 07321 324-0  
Fax 07321 324-169  
zentrale@ostwuerttemberg.ihk.de  
www.ostwuerttemberg.ihk.de

### **Tanja Bocon**

Tel. 07321 324-151  
Fax 07321 324-169  
presse@ostwuerttemberg.ihk.de

**Stand: März 2014**

© 2014 IHK Ostwürttemberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfältigkeit erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Ostwürttemberg keine Gewähr.

# INHALT

|       |                             |          |
|-------|-----------------------------|----------|
| I.    | Vorwort                     | Seite 02 |
| II.   | Bevölkerungskennzahlen      | Seite 03 |
| III.  | Beschäftigung               | Seite 05 |
| IV.   | Arbeitsmarkt                | Seite 06 |
| V.    | Ausbildung                  | Seite 07 |
| VI.   | Verarbeitendes Gewerbe      | Seite 08 |
| VII.  | Bruttowertschöpfung         | Seite 09 |
| VIII. | Konjunktur                  | Seite 10 |
| IX.   | Demografie Ostwürttemberg   | Seite 12 |
| X.    | Blick nach Ostwürttemberg   | Seite 13 |
| XI.   | Ostwürttemberg im Überblick | Seite 13 |



# I. Vorwort

Mit dieser Broschüre präsentieren wir Ihnen einen kleinen Auszug des Datenportals „Ostwürttemberg in Zahlen“.

Die IHK Ostwürttemberg und der Regionalverband haben dort wichtige Daten und Fakten der Region aufbereitet. Unter [www.ostwuerttemberg.info](http://www.ostwuerttemberg.info) können Sie einfach und zielorientiert Daten zum Arbeitsmarkt, der Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit über Fakten zu einzelnen Branchen bis hin zu Angaben zur Flächennutzung oder der Bevölkerungsstruktur suchen. Darüber hinaus finden sich Daten zu Insolvenzen, bewilligten Förderprogrammen oder zur Entwicklung der IHK-Mitglieder.

Alle Daten können über komfortable Auswahlfilter individuell recherchiert, heruntergeladen und weiterverarbeitet werden. Sofern vorhanden können die Daten bis auf Gemeindeebene abgerufen werden. Für jede Rubrik kann das in der Datenbank abgerufene Ergebnis in optisch ansprechender Berichtsform ausgedruckt oder im gängigen Word-Format gespeichert werden. Damit ergeben sich vielfältige Weiterverwendungsmöglichkeiten.

Darüber hinaus finden sich im Download-Bereich aktuelle Studien zum Wirtschaftsraum Ostwürttemberg. Die IHK-Konjunkturberichte oder die Haushaltsanalyse sind aktuelle Beispiele. In der umfangreichen Link-Sammlung wird das Datenportal mit weiteren wichtigen Statistikanbietern wie dem Statistischen Landesamt oder Bundesamt oder auch dem Datenserver des Arbeitsamts verknüpft. Außerdem sind alle wichtigen kommunalen und regionalen Informationsanbieter in das Datenportal der Region Ostwürttemberg integriert. Ein Statistik-Glossar erklärt die wichtigsten volkswirtschaftlichen Begriffe. Über eine komfortable Newsletter-Funktion können sich alle Interessierten via E-mail über Neuerungen im Portal informieren lassen.

Überzeugen Sie sich selbst unter [www.ostwuerttemberg.info](http://www.ostwuerttemberg.info) und lassen Sie sich über den integrierten Newsletter über aktuelle Entwicklungen informieren.

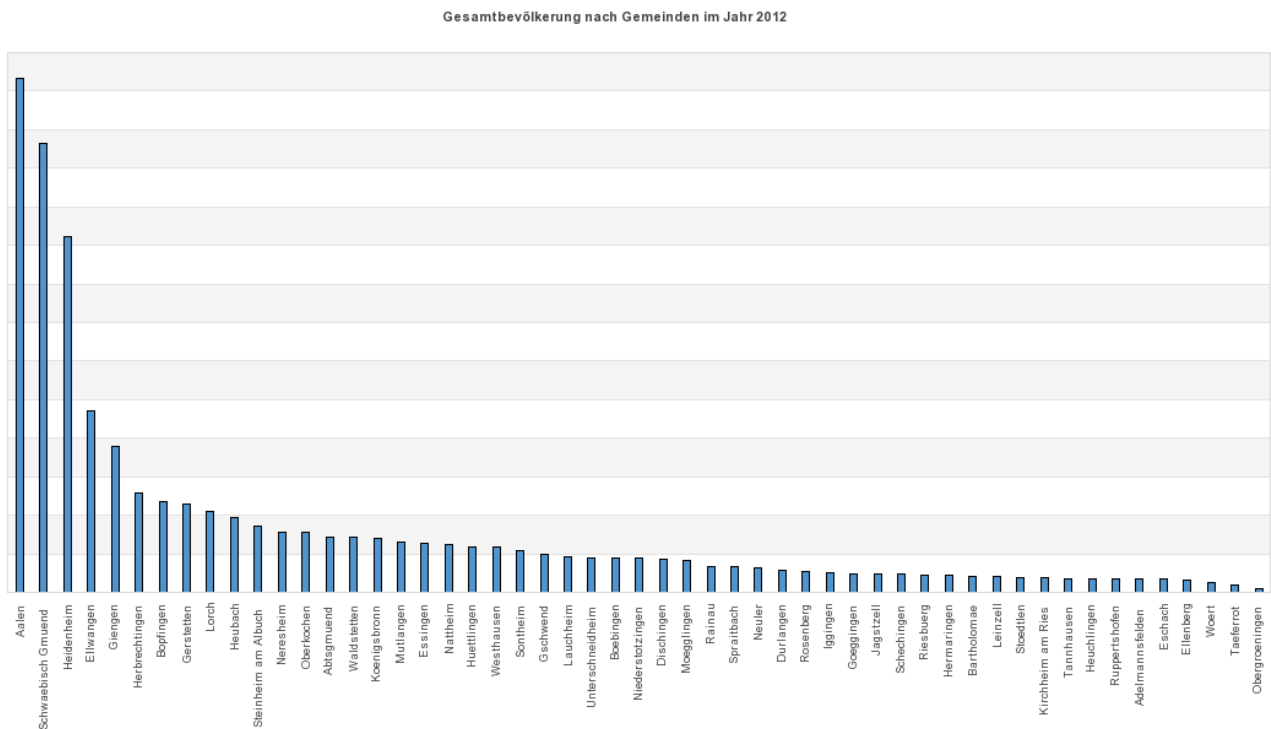
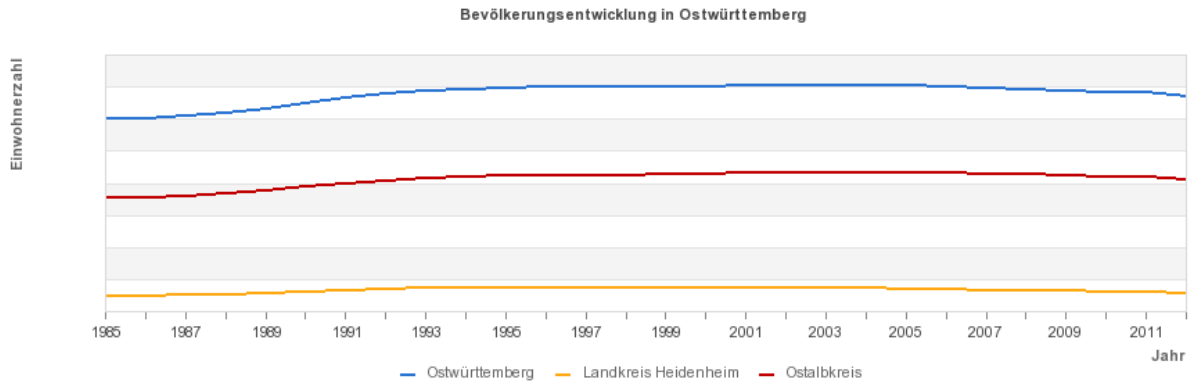
Schaffen Sie sich einen Mehrwert für Ihren eigenen Internetauftritt. Binden Sie das Portal über einen Link ein. Fordern Sie dazu das Logo bei uns an: [presse@ostwuerttemberg.ihk.de](mailto:presse@ostwuerttemberg.ihk.de).

Tanja Bocon  
IHK Ostwürttemberg



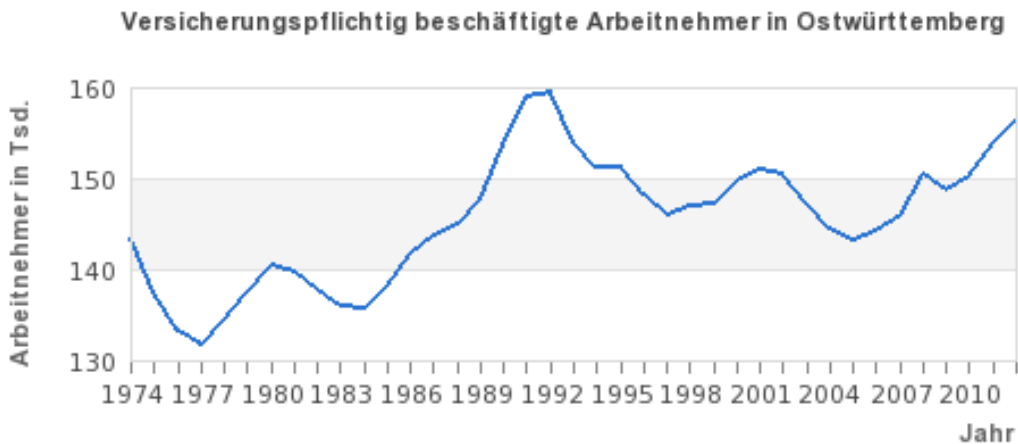
## II. Bevölkerungskennzahlen

Verschiedene Bevölkerungskennzahlen sind hier abrufbar. Die Veränderung der Bevölkerungszahl wurde in die Natürliche Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) sowie die Räumliche Bevölkerungsbewegung (Zuzüge und Fortzüge) unterteilt. Wenn nicht angegeben, wurden die Daten zum 31.12. des jeweiligen Jahres erhoben.



| Jahr             | Stadt/Gemeinde      | Einwohnerzahl |
|------------------|---------------------|---------------|
| 2012             | Aalen               | 66.590        |
|                  | Abtsgmünd           | 7.235         |
|                  | Adelmannsfelden     | 1.799         |
|                  | Bartholomä          | 2.041         |
|                  | Böbingen            | 4.498         |
|                  | Bopfingen           | 11.810        |
|                  | Dischingen          | 4.370         |
|                  | Durlangen           | 2.880         |
|                  | Ellenberg           | 1.634         |
|                  | Ellwangen           | 23.622        |
|                  | Eschach             | 1.789         |
|                  | Essingen            | 6.379         |
|                  | Gerstetten          | 11.525        |
|                  | Giengen             | 18.997        |
|                  | Goeggingen          | 2.426         |
|                  | Gschwend            | 4.893         |
|                  | Heidenheim          | 46.137        |
|                  | Herbrechtingen      | 12.876        |
|                  | Hermaringen         | 2.198         |
|                  | Heubach             | 9.645         |
|                  | Heuchlingen         | 1.804         |
|                  | Hüttlingen          | 5.946         |
|                  | Iggingen            | 2.533         |
|                  | Jagstzell           | 2.356         |
|                  | Kirchheim am Ries   | 1.881         |
|                  | Königsbronn         | 7.000         |
|                  | Lauchheim           | 4.681         |
|                  | Leinzell            | 2.025         |
|                  | Lorch               | 10.541        |
|                  | Mögglingen          | 4.184         |
|                  | Mutlangen           | 6.553         |
|                  | Nattheim            | 6.139         |
|                  | Neresheim           | 7.857         |
|                  | Neuler              | 3.114         |
|                  | Niederstotzingen    | 4.497         |
|                  | Obergroeningen      | 458           |
|                  | Oberkochen          | 7.769         |
|                  | Rainau              | 3.275         |
|                  | Riesbürg            | 2.286         |
|                  | Rosenberg           | 2.669         |
|                  | Ruppertshofen       | 1.802         |
|                  | Schechingen         | 2.312         |
|                  | Schwäbisch Gmünd    | 58.293        |
|                  | Sontheim            | 5.357         |
|                  | Spraitbach          | 3.262         |
|                  | Steinheim am Albuch | 8.512         |
|                  | Stödtlen            | 1.918         |
| Täferrot         | 1.033               |               |
| Tannhausen       | 1.822               |               |
| Unterschneidheim | 4.517               |               |
| Waldstetten      | 7.119               |               |
| Westhausen       | 5.910               |               |
| Wört             | 1.323               |               |
| Kreis Heidenheim | 127.608             |               |
| Ostalbkreis      | 306.484             |               |
| Ostwürttemberg   | 434.092             |               |

### III. Beschäftigung



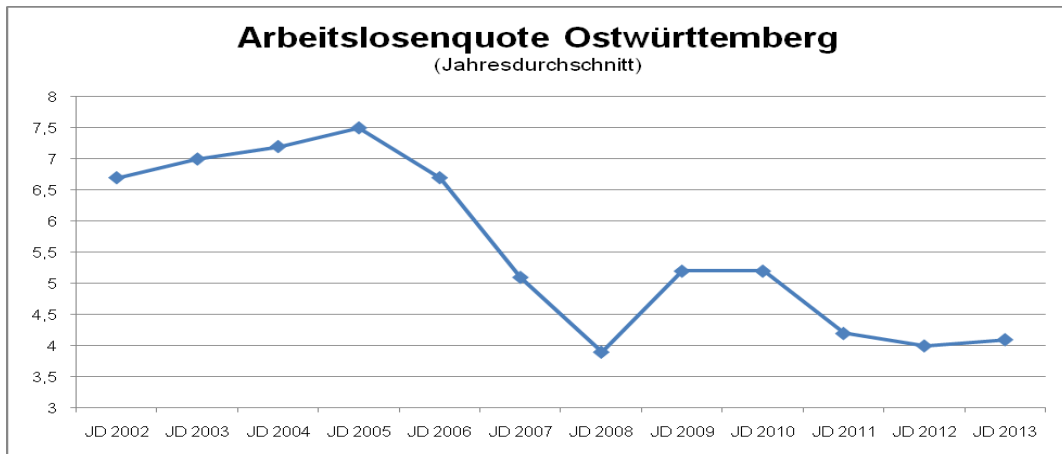
Seit Mitte der 70er-Jahre hat sich der Anteil der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in Ostwürttemberg spürbar erhöht. Nach einem konjunkturell bedingten Zwischentief stieg die Zahl der versicherungspflichtigen Arbeitnehmer bis fast 160.000. Seit 1993 kamen aufgrund der fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft und dem damit steigenden Wettbewerbsdruck die strukturellen Probleme am Standort verstärkt zur Geltung. Infolge waren die Unternehmen gezwungen ihre Personalkapazitäten anzupassen und damit setzte eine nach unten gerichtete Seitwärtsbewegung ein.

| Jahr | Kreis Heidenheim | Ostalbkreis | Ostwürttemberg | Baden-Württemberg |
|------|------------------|-------------|----------------|-------------------|
| 2012 | 47.293           | 109.150     | 156.443        | 4.071.668         |
| 2011 | 46.566           | 107.498     | 154.064        | 3.983.847         |
| 2010 | 46.159           | 104.093     | 150.252        | 3.887.750         |
| 2009 | 45.615           | 103.233     | 148.848        | 3.854.558         |
| 2008 | 46.437           | 104.139     | 150.576        | 3.891.264         |
| 2007 | 45.440           | 100.677     | 146.117        | 3.804.260         |
| 2006 | 44.938           | 99.430      | 144.368        | 3.741.117         |
| 2005 | 44.913           | 98.459      | 143.372        | 3.715.840         |
| 2004 | 45.223           | 99.210      | 144.433        | 3.737.971         |
| 2003 | 46.711           | 100.485     | 147.196        | 3.786.749         |
| 2002 | 48.551           | 101.866     | 150.417        | 3.851.416         |
| 2001 | 48.962           | 102.090     | 151.052        | 3.850.918         |
| 2000 | 48.930           | 100.938     | 149.868        | 3.802.475         |
| 1999 | 48.280           | 98.990      | 147.270        | 3.714.716         |
| 1998 | 48.359           | 98.523      | 146.882        | 3.667.360         |
| 1997 | 48.044           | 98.079      | 146.123        | 3.661.158         |
| 1996 | 48.946           | 99.287      | 148.233        | 3.697.295         |
| 1995 | 49.883           | 101.263     | 151.146        | 3.737.740         |
| 1994 | 50.322           | 100.945     | 151.267        | 3.761.726         |
| 1993 | 51.595           | 102.452     | 154.047        | 3.848.321         |
| 1992 | 53.037           | 106.506     | 159.543        | 3.953.867         |
| 1991 | 52.718           | 106.300     | 159.018        | 3.905.857         |
| 1990 | 50.532           | 103.212     | 153.744        | 3.785.977         |
| 1989 | 48.733           | 98.983      | 147.716        | 3.661.723         |
| 1988 | 47.323           | 97.674      | 144.997        | 3.596.836         |
| 1987 | 46.887           | 96.946      | 143.833        | 3.556.637         |
| 1986 | 46.153           | 95.618      | 141.771        | 3.495.633         |
| 1985 | 45.280           | 93.037      | 138.317        | 3.420.984         |
| 1984 | 43.973           | 91.736      | 135.709        | 3.350.095         |
| 1983 | 44.024           | 91.991      | 136.015        | 3.346.516         |
| 1982 | 44.462           | 93.211      | 137.673        | 3.387.610         |

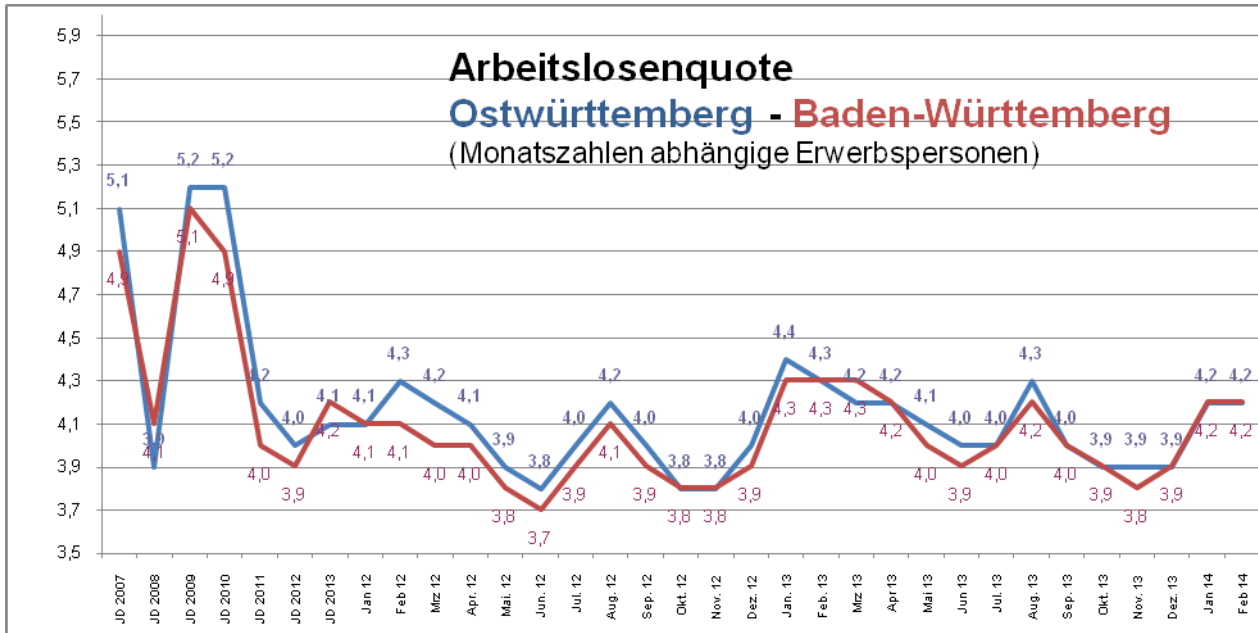
Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg - Berichte A VI 5-j - Stand: Juni 2013

# IV. Arbeitsmarkt

In dieser Grafik finden Sie die Langzeitbetrachtung der Entwicklung von Arbeitslosen, offenen Stellen und Kurzarbeitern. In der grafischen Aufbereitung ist deutlich der Anstieg der so genannten Sockelarbeitslosigkeit zu sehen. Die Zahl der Arbeitslosen ist also nach jedem Konjunkturabschwung auf einem höheren Niveau verblieben. Details zur Struktur der Arbeitslosen finden Sie auf den Seiten des Arbeitsamtes, die Sie unter Statistik Links direkt aufrufen können.



| Jahr | Beschreibung       | Kreis Heidenheim | Ostalbkreis | Ostwürttemberg | Baden-Württemberg |
|------|--------------------|------------------|-------------|----------------|-------------------|
| 2013 | Arbeitslose        | 3.565            | 6.103       | 9.667          | 233.945           |
|      | Offene Stellen     | 759              | 2.205       | 2.964          | 63.506            |
|      | Arbeitslosenquote* | 5,2              | 3,7         | 4,1            | 4,1               |



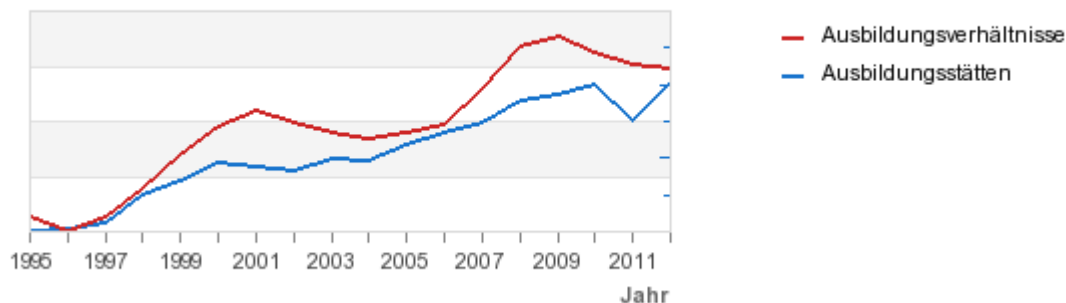
Quelle: Arbeitsagentur Aalen, In den Tabellen finden Sie die jeweiligen Jahresdurchschnitte

\*Arbeitslosenquoten: Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose) - Arbeitslosenquoten: Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose) Februar 2014



# V. Ausbildung

Ausbildung in Ostwürttemberg

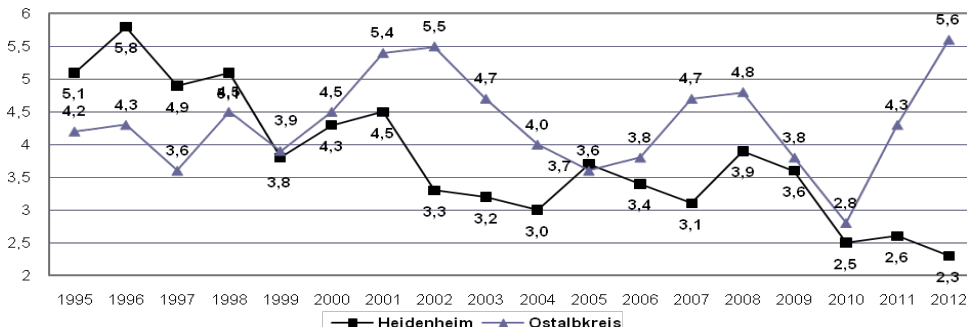


| Bereich                                      | Ausbildung                             | 2013   | 2012  | 2011  | 2010  | 2009  | 2008  | 2007  | 2006  | 2005  | 2004  | 2003  |
|--|--|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| eingetragene Ausbildungsverhältnisse         | a) Insgesamt                           | 5.437  | 5.478 | 5.509 | 5.619 | 5.767 | 5.670 | 5.297 | 4.955 | 4.883 | 4.833 | 4.884 |
|  | davon weibliche Auszubildende          | 1.891  | 1.948 | 2.000 | 2.030 | 2.083 | 1.688 | 1.893 | 1.738 | 1.714 | 1.696 | 1.760 |
|  | gewerbliche Ausbildungsberufe          | 2.653  | 2.629 | 2.637 | 2.761 | 2.839 | 2.809 | 2.541 | 2.399 | 2.392 | 2.433 | 2.466 |
|  | davon gew. Sonderberufe                | 13     | 11    | 14    | 19    | 19    | 19    | 23    | 15    | 19    | 12    | 5     |
|  | kaufmännische Ausbildungsberufe        | 2.784  | 2.849 | 2.872 | 2.858 | 2.928 | 2.861 | 2.756 | 2.556 | 2.491 | 2.400 | 2.418 |
|  | davon kaufm. Sonderberufe              | 30     | 33    | 43    | 65    | 93    | 96    | 105   | 90    | 72    | 68    | 48    |
|  | b) Neueintragungen                     | 1.928  | 2.076 | 2.065 | 1.844 | 2.031 | 2.167 | 2.045 | 1.843 | 1.750 | 1.722 | 1.653 |
|  | davon in gew. Ausbildungsberufen       | 843    | 921   | 855   | 743   | 836   | 984   | 900   | 794   | 731   | 739   | 754   |
|  | kaufmännischen Ausbildungsberufen      | 1.085  | 1.155 | 1.210 | 1.101 | 1.195 | 1.183 | 1.145 | 1.049 | 1.019 | 983   | 899   |
|  | c) Vorzeitig aufgelöste Verträge       | 341    | 365   | 296   | 265   | 302   | 300   | 240   | 266   | 237   | 280   | 299   |
|  | in gewerblichen Berufen                | 79     | 91    | 69    | 52    | 73    | 70    | 51    | 59    | 49    | 69    | 64    |
|  | in kaufmännischen Berufen              | 262    | 274   | 227   | 213   | 229   | 230   | 189   | 207   | 188   | 211   | 235   |
|  | d) Umschüler und Rehabilitanden        | 308    | 269   | 278   | 372   | 295   | 227   | 143   | 161   | 190   | 276   | 396   |
| Zahl der Ausbildungsstätten                  | gesamt                                 | 1.149  | 1.204 | 1.102 | 1.197 | 1.170 | 1.157 | 1.094 | 1.069 | 1.035 | 991   | 999   |
|  | davon gewerbliche Ausbildungsberufe    | 230    | 236   | 232   | 257   | 252   | 253   | 248   | 231   | 213   | 210   | 223   |
|  | kaufmännische Ausbildungsberufe        | 755    | 805   | 714   | 787   | 762   | 740   | 710   | 718   | 703   | 666   | 665   |
|  | gewerbl. u. kfm. Berufe                | 164    | 163   | 156   | 153   | 156   | 164   | 136   | 120   | 119   | 115   | 111   |
| Zahl der Ausbilder und selbst Auszubildenden | gesamt                                 | 2.824  | 2.667 | 2.533 | 2.857 | 3.037 | 2.909 | 2.585 | 2.386 | 2.295 | 1.952 | 2.616 |
|  | Teilnehmer an Zwischenprüfungen        | gesamt | 1.330 | 1.297 | 1.317 | 1.414 | 1.504 | 1.505 | 1.223 | 1.725 | 1.652 | 1.666 |
|  | davon gewerbliche Ausbildungsberufe    | 315    | 353   | 406   | 456   | 497   | 411   | 313   | 748   | 721   | 762   | 763   |
|  | kaufmännische Ausbildungsberufe        | 1.015  | 944   | 911   | 958   | 1.007 | 1.094 | 910   | 977   | 931   | 904   | 859   |
| Teilnehmer an Abschlussprüfungen             | gesamt                                 | 1.998  | 2.186 | 2.318 | 2.096 | 1.913 | 1.812 | 1.831 | 1.799 | 1.834 | 1.920 | 1.870 |
|  | a) Auszubildende                       | 1.873  | 2.015 | 2.124 | 1.987 | 1.801 | 1.758 | 1.725 | 1.688 | 1.647 | 1.704 | 1.661 |
|  | gewerbliche Ausbildungsberufe          | 791    | 926   | 980   | 857   | 778   | 723   | 786   | 761   | 770   | 781   | 794   |
|  | davon bestanden                        | 762    | 885   | 939   | 827   | 746   | 698   | 765   | 721   | 726   | 731   | 745   |
|  | kaufmännische Ausbildungsberufe        | 1.082  | 1.089 | 1.144 | 1.130 | 1.023 | 1.035 | 939   | 927   | 877   | 923   | 867   |
|  | davon bestanden                        | 979    | 1.009 | 1.058 | 1.045 | 949   | 939   | 861   | 866   | 823   | 890   | 818   |
|  | Auszubildende, davon                   | 1.873  | 2.015 | 2.124 | 1.987 | 1.801 | 1.758 | 1.725 | 1.688 | 1.647 | 1.704 | 1.661 |
|  | Sonderberufe                           | 36     | 40    | 57    | 64    | 60    | 66    | 50    | 49    | 32    | 18    | 24    |
|  | - Zulassung in besonderen Fällen       | 84     | 105   | 79    | 96    | 63    | 78    | 39    | 95    | 80    | 75    | 73    |
|  | - Vorzeitige Zulassungen               | 237    | 264   | 276   | 208   | 214   | 196   | 218   | 171   | 188   | 42    | 201   |
|  | b) Umschüler                           | 125    | 171   | 194   | 109   | 112   | 53    | 106   | 111   | 187   | 216   | 209   |
|  | c) Teilnehmer an Abschlussprüf. Teil 1 | 798    | 638   | 696   | 732   | 542   | 509   | 461   | 0     | 0     | 0     | 0     |
|  | Teilnehmer an Ausbilderprüfungen       | gesamt | 288   | 59    | 255   | 239   | 203   | 215   | 170   | 155   | 125   | 264   |
| Eingeworbene Plätze Einstiegsqualifizierung  |  | 39     | 46    | 55    | 71    | 85    | 69    | 126   | 145   | 185   | 0     | 0     |
|  | ...- davon besetzt                     | 32     | 290   | 52    | 65    | 85    | 60    | 76    | 91    | 73    | 0     | 0     |
| Prüfungsausschüsse                           | gesamt                                 | 482    | 493   | 500   | 479   | 384   | 379   | 329   | 296   | 277   | 306   | 306   |
|  | davon gewerbliche Ausbildungsberufe    | 257    | 297   | 250   | 234   | 156   | 157   | 133   | 96    | 74    | 138   | 138   |
|  | kaufmännische Ausbildungsberufe        | 206    | 170   | 225   | 219   | 204   | 196   | 173   | 174   | 184   | 168   | 168   |
|  | IT- und Medien-Ausbildungsberufe       | 19     | 26    | 25    | 26    | 24    | 26    | 23    | 26    | 19    | 0     | 0     |
|  | Zahl Prüfungsausschussmitglieder       | 1.742  | 2.026 | 1.795 | 1.754 | 1.291 | 1.492 | 1.479 | 1.348 | 1.394 | 1.234 | 1.234 |
|  | gewerbliche Ausbildungsberufe          | 975    | 1.321 | 939   | 968   | 614   | 784   | 772   | 659   | 645   | 491   | 491   |
|  | kaufmännische Ausbildungsberufe        | 682    | 561   | 735   | 689   | 575   | 609   | 609   | 549   | 616   | 743   | 743   |
| IT- und Medien-Ausbildungsberufe             | 85                                     | 144    | 121   | 97    | 102   | 99    | 98    | 140   | 133   | 0     | 0     |       |

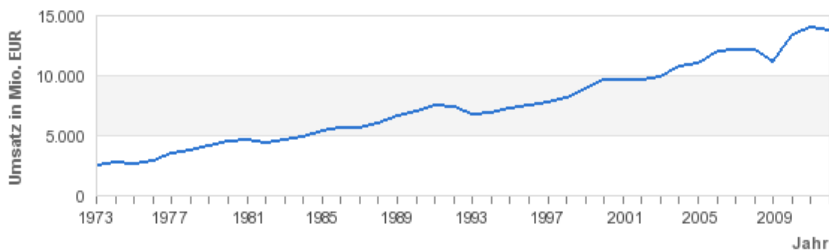
Quelle: IHK Ostwürttemberg – Ausbildungsstatistik, Februar 2013

# VI. Verarbeitendes Gewerbe

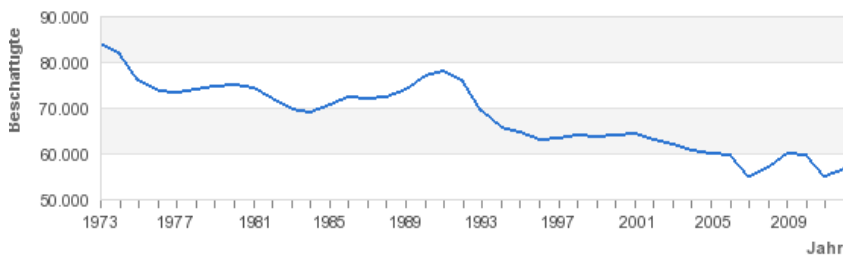
Investitionsquote (in %)



Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Ostwürttemberg



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Ostwürttemberg



Das Verarbeitende Gewerbe ist die Stärke und Kernkompetenz der Region Ostwürttemberg. Gemessen an der Zahl der Betriebe, Beschäftigten sowie Umsätze und Investitionen ist diese Branche der Motor der wirtschaftlichen Entwicklung. Traditionell sind die ostwürttembergischen Unternehmen auf den Weltmärkten zuhause: Sowohl Mittelständler wie auch Großbetriebe haben eine hohe Exportquote. Über verschiedene Filter und Auswahlfunktionen können Sie die Struktur der Branche und die historische sowie aktuelle Entwicklung nachverfolgen und statistisch untermauern.

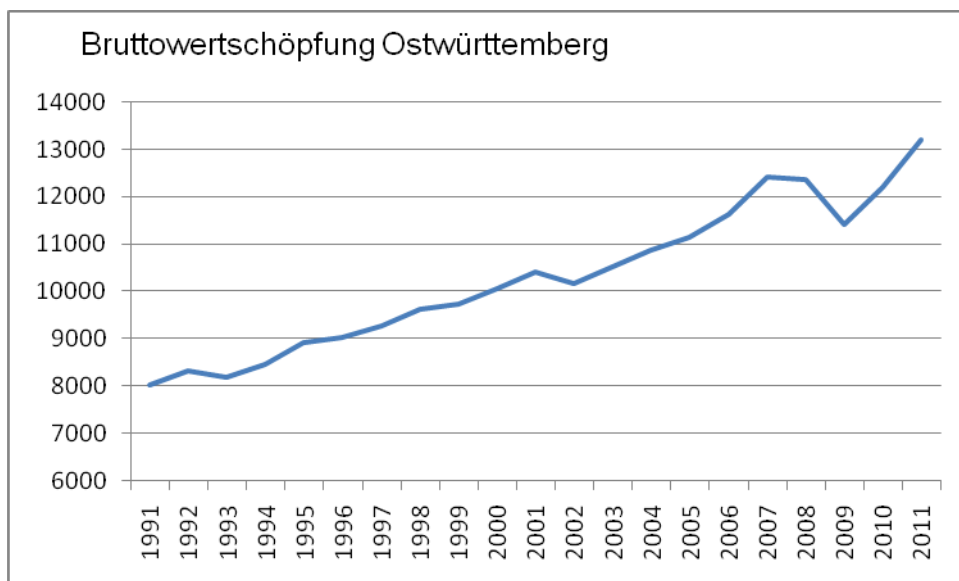
| Jahr | Beschreibung                                  | Kreis Heidenheim | Ostalbkreis | Ostwürttemberg | Baden-Württemberg |
|------|---|------------------|-------------|----------------|-------------------|
| 2012 | Beschäftigte                                  | 17.889           | 38.892      | 56.781         | 1.075.088         |
|      | Export - Veränderungen gegenüber Vorjahr in % | 7,7              | 1,5         | 3,4            | -3,9              |
|      | Export in 1.000 EUR                           | 2.108.590        | 4.905.142   | 7.013.732      | 154.549.719       |
|      | Exportquote in Prozent                        | 53,2             | 50,1        | 51,0           | 53,2              |
|      | Umsatz - Veränderungen gegenüber Vorjahr in % | 5,7              | 0,2         | 1,8            | -1,7              |
|      | Umsatz in 1.000 EUR                           | 3.962.517        | 9.787.236   | 13.749.753     | 290.648.341       |

Quelle: Statisches Landesamt Baden-Württemberg - Statistischer Bericht E I 1/S - November 2013

Die Zahlen aus den einzelnen Berichtsjahren zum Verarbeitenden Gewerbe sind nur bedingt vergleichbar. Die "Industrieberichterstattung" lief im Jahre 1976 aus und wurde von der "Statistik für das Produzierende Gewerbe" ersetzt. Im Wesentlichen wurde dabei der Kreis der meldepflichtigen Unternehmen verändert. Bis zum Jahre 1976 wurden Industriefirmen mit zehn und mehr Beschäftigten berücksichtigt, seit 1977 erfasst die Erhebung Firmen der Industrie und der Produzierenden Handwerks mit 20 und mehr Beschäftigten. Seit 1995 wurden auch die Wirtschaftszweige neu klassifiziert: Im Berichtskreis gibt es seither neue Wirtschaftsbereiche, so dass die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren eingeschränkt ist.

## VII. Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche ist ein wichtiger Indikator für den Strukturwandel in der Region. Es wird deutlich, dass der Dienstleistungsbereich in den letzten Jahren kontinuierlich aufgeholt und dabei das Produzierende Gewerbe sogar überholt hat. Bei Vergleichen mit anderen Ländern vor allem den USA ist darauf zu achten, dass die Dienstleistungsstatistik anders aufgebaut ist. Der Anteil der Dienstleistungen wäre auch in Deutschland und Ostwürttemberg noch höher, wenn die Dienstleistungen innerhalb der produzierenden Betriebe ebenfalls erfasst würden. Der Dienstleistungsanteil am Umsatz der Industriebetriebe ist in den letzten Jahren ebenfalls kontinuierlich gestiegen. Dies fällt in Ostwürttemberg besonders ins Gewicht, da hier traditionell eine geringe Outsourcing-Neigung besteht.



| Jahr | Beschreibung                                  | Kreis Heidenheim | Ostalbkreis | Ostwürttemberg | Baden-Württemberg |
|------|---|------------------|-------------|----------------|-------------------|
| 2011 | insgesamt in Mill. EUR                        | 3.590            | 9.601       | 13.191         | 342.203           |
|      | davon in Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 34               | 90          | 124            | 2.225             |
|      | davon in Produzierendes Gewerbe               | 1.701            | 4.785       | 6.486          | 133.825           |
|      | davon in Dienstleistungsbereiche              | 1.855            | 4.727       | 6.582          | 206.153           |

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg – Berichte P I 2 – Februar 2014

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Bruttoproduktionswert = Bruttoumsatz + selbsterstellte Anlagen + Vorratsveränderungen abzüglich des Materialverbrauchs und der sonstigen Vorleistungen einschließlich der hierauf lastenden Einfuhrabgaben.

## VIII. Ostwürttemberg im Überblick

### IHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2014

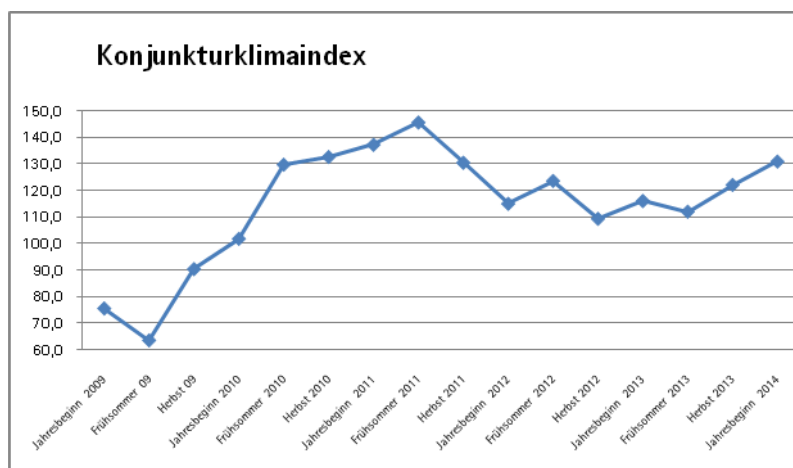
# Wirtschaft mit wieder mehr Optimismus

#### I. Gesamtüberblick

Mit wieder mehr Optimismus blickt die Wirtschaft in Ostwürttemberg in das Jahr 2014. Die Erwartungen der Unternehmen sind gestiegen: Zu über 90 Prozent gehen die Betriebe von einer gleichbleibenden bis sich weiter verbessernden Geschäftsentwicklung aus. Auch die aktuelle Lage hat sich gegenüber Herbst 2013 weiter verbessert. 40 Prozent der Betriebe urteilen derzeit mit „gut“, rund jedes zweite Unternehmen sieht sich in einer befriedigenden Verfassung. Vor diesem Hintergrund bleiben die Investitionspläne auf hohem Niveau. Auch die Beschäftigung dürfte von der verbesserten Grundstimmung profitieren. Als größte Risiken für die künftige Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie die Arbeitskosten. Dies sind die wesentlichen Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zum Jahresbeginn 2014 unter 490 Unternehmen aller Branchen und Größenklassen in Ostwürttemberg.

Zum Jahresbeginn 2014 beurteilen 39 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage mit „gut“ (Herbst 2013: 36 Prozent). 53 Prozent der Betriebe berichten aktuell von einem zufriedenstellenden Geschäftsverlauf (Herbst 2013: 52 Prozent). Über schlecht laufende Geschäfte klagen derzeit nur noch 8 Prozent der Unternehmen. Im Herbst 2013 war dies noch bei 12 Prozent der Fall. Durch diese Lageverbesserung stieg der IHK-Konjunkturklimaindex um 8,8 Punkte auf 130,9 und liegt damit deutlich im positiven Bereich.

Über alle Branchen betrachtet fallen auch die Angaben der Unternehmen zur Umsatzentwicklung günstiger aus als noch im Herbst 2013. Derzeit melden 42 Prozent der Betriebe gestiegene Umsätze gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal. Während jedes dritte Unternehmen im gleichen Zeitraum das Umsatzniveau halten konnte, musste nur jeder vierte Betrieb Rückgänge hinnehmen.



Auch die Umsatzerwartungen sind von Optimismus geprägt: Jedes zweite Unternehmen geht von weiteren Zuwächsen aus, 42 Prozent erwarten eine gleichbleibende Entwicklung, knapp 9 Prozent vermuten negative Tendenzen. Die im Ausland tätigen Unternehmen registrieren eine gestiegene Nachfrage. Vor allem die exportstarke regionale Industrie erwartet eine Belebung. Hier gehen 53 Prozent der Betriebe von steigenden Exportumsätzen aus (Herbst 2013: 28 Prozent). 40 Prozent gehen davon aus, das bestehende Niveau zu halten. Rückgänge befürchten derzeit lediglich 9 Prozent. Vor Jahresfrist war dies noch bei 21 Prozent der Fall.

Damit sind die allgemeinen Geschäftserwartungen über alle Branchen hinweg für das Jahr 2014 zunehmend von Optimismus geprägt. Mit einer Verbesserung ihrer Geschäfte rechnen 37 Prozent, mit gleichbleibenden Geschäften 57 Prozent der Unternehmen und lediglich knapp 6 Prozent befürchten eine ungünstige Entwicklung.

Als Konjunkturrisiko Nr. 1 sieht die regionale Wirtschaft unverändert steigende Energie- und Rohstoffpreise (68 Prozent). Danach folgen die Arbeitskosten (49 Prozent) und der Inlandsabsatz (42 Prozent). Zwar mit etwas Abstand aber mit zunehmender Tendenz kommt der Fachkräftemangel (28 Prozent).

Die gute Stimmung belebt die Investitionspläne der Betriebe in Ostwürttemberg. Rund jedes vierte Unternehmen beabsichtigt, in den nächsten zwölf Monaten die Investitionsausgaben zu erhöhen. Mit gleichbleibender Investitionshöhe rechnen 54 Prozent der Unternehmen; 16 Prozent wollen weniger investieren. Die Investitionen dienen überwiegend dem Ersatzbedarf (75 Prozent). Nachrangig folgen die Motive Rationalisierung (49 Prozent), Produktinnovationen (31 Prozent) und Kapazitätsausweitungen (29 Prozent) sowie Umweltschutz (13 Prozent).

Der gestiegene Optimismus dürfte auch die betrieblichen Beschäftigungspläne beeinflussen. Wie im Herbst 2013 wollen rund 65 Prozent der Unternehmen in den nächsten zwölf Monaten an ihrer Personalstärke festgehalten. Erfreulich ist die gewachsene Tendenz zu Neueinstellungen. 17 Prozent aller Betriebe (Herbst 2013: 12 Prozent) gehen von einem Personal-aufbau im laufenden Jahr aus. Dagegen ging der Anteil der Betriebe mit potenziellem Beschäftigungsabbau von 21 Prozent im vergangenen Herbst auf derzeit knapp 18 Prozent zurück.

### **Auslandsinvestitionen**

Jeweils rund 20 Prozent der Unternehmen beabsichtigen, ihre Investitionsausgaben im Ausland auf dem bestehenden Niveau zu halten bzw. auszuweiten. 60 Prozent der Betriebe planen keine Auslandsinvestitionen.

Als Motive für das Auslandsengagement steht an erster Stelle die Produktion zur Kostenersparnis (51 Prozent), der Vertrieb/Kundendienst vor Ort (51 Prozent) sowie die Produktion zur Markterschließung (46 Prozent). Zielregionen dieser Investitionen sind China (69 Prozent), EU-15 (67 Prozent), und die neuen EU-Mitgliedsländer in Osteuropa (44 Prozent).

Hauptgrund ist die Kundennähe (94 Prozent), gefolgt von Handelshemmnissen beim Export in die Zielländer (28 Prozent), die Absicherung gegen Wechselkursrisiken (24 Prozent), der Energie- und Rohstoffbezug (9 Prozent), bessere Verfügbarkeit von Fachkräften in der Zielregion (7 Prozent) und die Lieferantennähe (5 Prozent).

Weiter lesen im Bericht für Ostwürttemberg:

[http://www.ostwuerttemberg.info/shared/upload/jahresbeginn2014\\_bo\\_91.pdf](http://www.ostwuerttemberg.info/shared/upload/jahresbeginn2014_bo_91.pdf)

Februar 2014

# IX. Demografie Ostwürttemberg

## Verschärfter Wettbewerb um Nachwuchskräfte – Sinkende Schulabgängerzahlen in Ostwürttemberg

Die Schulabgängerzahlen sinken in Ostwürttemberg bis zum Jahr 2025 um durchschnittlich 25 Prozent. Gleichzeitig schreitet die Alterung der Gesellschaft voran. Unternehmen stellt diese Entwicklung vor neue Herausforderungen. Welche Möglichkeiten die Unternehmen haben, auf die Situation zu reagieren und Wettbewerbsvorteile zu generieren, zeigt die neue IHK-Studie „Demografie in Ostwürttemberg“.

In Baden-Württemberg hat bereits zum Jahresende 2000 ein historisch neuer Zeitabschnitt begonnen. Zum ersten Mal lebten im Land mehr 60-Jährige und Ältere als unter 20-Jährige. Im Jahr 2004 folgte eine weitere Zäsur: Erstmals lebten hier mehr über 40-jährige als unter 40-jährige Erwerbstätige. Die Auswirkungen dieser Entwicklung zeigten sich in den vergangenen Jahren auch in Ostwürttemberg: alternde Belegschaften und ein sich abzeichnender Fachkräftemangel. Lehrstellen und Arbeitsplätze blieben unbesetzt, weil geeignete Bewerber fehlen. Diese Entwicklung wird sich fortsetzen. In den kommenden Jahren müssen sich die Unternehmen in der Region auf deutlich weniger Schulabgänger einstellen. Das Statistische Landesamt prognostiziert für die Kommunen in Ostwürttemberg bis 2025 einen Rückgang der Schulabgängerzahlen um durchschnittlich 25 Prozent.

In vielen Unternehmen gehört heute ein Großteil der Mitarbeiter der Altersgruppe zwischen 35 und 45 Jahren an; eigentlich ein viel versprechender Wert. Projiziert man diese Struktur jedoch auf die Zukunft, dann scheiden in 15 Jahren möglicherweise bis zu 80 Prozent der Mitarbeiter gleichzeitig aus. Gerade in mittelständischen Unternehmen ist die Personaldecke oft nicht dick genug, um in einer Abteilung den zeitgleichen Ruhestand einer Vielzahl von Mitarbeitern zu verkraften.

Um Personalengpässe zu vermeiden, wird ein frühzeitiger „Demografie-Check“ und damit eine Bestandsaufnahme aller Altersgruppen empfohlen. Die Studie zeigt auch, dass gerade kleinere und mittlere Unternehmen früher von den Folgen des demografischen Wandels betroffen sind als Großunternehmen. Diese werden auch bei sinkenden Schülerzahlen immer noch unter verhältnismäßig vielen Bewerbern auswählen können. Sinnvoll ist es daher, alle Instrumente des Schul- und Hochschulmarketing intensiv zu nutzen, mit Schülern bereits in den Jahren vor der Bewerbungsphase zu kommunizieren und sich so als Ausbilder vor Ort zu positionieren. Möglichkeiten hierzu gibt es viele, unter anderem: Schülerpraktika, Unterrichtsbesuche, Girlsday/Boysday sowie Projekte mit Studenten oder die Betreuung von Abschlussarbeiten. Eine Umfrage bei großen Unternehmen hat gezeigt, dass einige sich bereits früh um den Nachwuchs kümmern, zum Beispiel mit dem Projekt „Technolino“ im Kindergarten. Eine weitere Möglichkeit sind Bildungspartnerschaften, die von der IHK Ostwürttemberg aktiv gefördert werden. Unternehmer können Schülern hierbei wirtschaftliche und technische Zusammenhänge nahebringen, zum Beispiel bei Arbeitsplatz- oder Berufserkundungen, aber auch anhand von Berufspräsentationen, Bewerbungstrainings, Mentorenprogrammen und vielem mehr.



Um dem demografischen Wandel gewachsen zu sein, sollten Unternehmen ihre Erfolgsfaktoren der jungen Zielgruppe nachhaltig kommunizieren und kontinuierlich den eigenen Nachwuchs ausbilden, so der Tenor der Studie. Eine Erhöhung der Ausbildungsquote trägt zudem dazu bei, die Altersstruktur ausgewogener zu gestalten, und dies bereits nach wenigen Jahren. Hierdurch verschaffen sich Unternehmen Vorteile, nicht nur gegenüber dem Wettbewerb. Die Studie legt nahe, auch in die Fortbildung älterer Mitarbeiter zu investieren und die Ressourcen der „Generation Erfahrung“ intensiv zu nutzen. Weitere Ansatzpunkte sind Anreize für Potentialträger, eine verbesserte Vereinbarkeit von

Familie und Beruf sowie eine Erhöhung des Erwerbsanteils von Migranten.

Diese und weitere Studien finden Sie unter [www.ostwuerttemberg.info](http://www.ostwuerttemberg.info) – Downloadcenter.

## X. Blick nach Ostwürttemberg

16 **Weltmarktführer** kommen aus Ostwürttemberg: Das „manager magazin“ hat Ende 2010 eine Liste der 1.000 umsatzstärksten deutschen Weltmarktführer veröffentlicht. Alle aufgeführten Firmen zählen zumindest bei einzelnen Produkten zu den drei dominierenden Kräften des Weltmarkts und ballen eine enorme Wirtschaftskraft: Ihr Gesamtumsatz liegt bei 1,7 Billionen Euro, und weltweit beschäftigen sie sieben Millionen Menschen. Darunter sind 16 Unternehmen aus Ostwürttemberg.

**Eigentümerquote** Baden-Württemberg: Ostwürttemberg mit 60,2 Prozent auf Platz 2 – Die Eigentümerquote spiegelt den Anteil der Gebäude bzw. Wohnungen wider, die vom Eigentümer selbst bewohnt werden. Somit gibt diese Quote Aufschluss darüber, wie viele Baden-Württemberger sich bereits den Traum von den »eigenen vier Wänden« verwirklichen konnten. ⇨ [www.statistik-bw.de/Veroeffentl/Monatshefte/PDF/Beitrag12\\_06\\_02.pdf](http://www.statistik-bw.de/Veroeffentl/Monatshefte/PDF/Beitrag12_06_02.pdf)

## XI. Ostwürttemberg im Überblick

| Gebiet 2012  |            | Kreis Heidenheim | Ostalbkreis | Ostwürttemberg | Baden-Württemberg |
|--|------------|------------------|-------------|----------------|-------------------|
| Fläche   | qkm        | 62.712           | 151.157     | 213.869        | 3.567.679         |
| <b>Bevölkerung 2012</b>                                |            |                  |             |                |                   |
| Bevölkerungsstand                                      | Anzahl     | 130.719          | 310.365     | 441.084        | 10.786.227        |
| Ausländeranteil  | Anzahl     | 13.363           | 25.723      | 39.086         | 1 306 879         |
| Ausländeranteil  | %          | 10,2             | 8,3         | 8,9            | 12,100            |
| Durchschnittsalter                                     | in Jahren  | 44,2             | 42,8        | 43,2           | 43,0              |
| Bevölkerung unter 15 Jahren                            | %          | 13,8             | 14,8        | 14,5           | 13,9              |
| Bevölkerung 15 – 25 Jahre                              | %          | 11,6             | 12,1        | 11,9           | 11,7              |
| Anteil Bevölkerung 25 – 40 Jahre                       | %          | 16,6             | 17,4        | 17,1           | 18,2              |
| Anteil Bevölkerung 40 – 65 Jahre                       | %          | 36,3             | 36,3        | 36,3           | 36,6              |
| Anteil Bevölkerung 65 Jahre und älter                  | %          | 21,7             | 19,4        | 20,1           | 19,5              |
| Bevölkerungsdichte                                     | EW/qkm     | 203              | 203         | 203            | 296               |
| <b>Beschäftigte am 30. Juni 2012</b>                   |            |                  |             |                |                   |
| Versicherungspflichtig Beschäftigte                    | Anzahl     | 47.293           | 109.150     | 156.443        | 4.071.668         |
| Davon  |            |                  |             |                |                   |
| Produzierendes Gewerbe                                 |            | 23.255           | 53.816      | 77.071         | 1.531.038         |
| Handel Gastgewerbe u. Verkehr                          |            | 8.208            | 18.348      | 26.556         | 829.705           |
| sonstige Dienstleistungen                              |            | 15.576           | 36.473      | 52.049         | 1.691.058         |
| <b>Arbeitsmarkt Jahresdurchschnitt 2013</b>            |            |                  |             |                |                   |
| Arbeitslose  | Anzahl     | 3.565            | 6.103       | 9.667          | 233.945           |
| Offene Stellen   | Anzahl     | 759              | 2.205       | 2.964          | 63.506            |
| Arbeitslosenquote                                      | %          | 5,2              | 3,7         | 4,1            | 4,1               |
| Arbeitslosenquote Januar 2014                          | %          | 5,5              | 3,7         | 4,2            | 4,2               |
| <b>Verarbeitendes Gewerbe 2012</b>                     |            |                  |             |                |                   |
| Betriebe   | Anzahl     | 123              | 255         | 378            | 8.119             |
| Beschäftigte   | Anzahl     | 17.889           | 38.892      | 56.781         | 1.075.088         |
| Umsatz   | TSD Euro   | 3.962.517        | 9.787.236   | 13.749.753     | 290.648.341       |
| Exportanteil   | %          | 53,2             | 50,1        | 51             | 53,2              |
| <b>Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen 2011</b> |            |                  |             |                |                   |
| Gesamt   | Mill. Euro |                  |             |                |                   |

Quellen: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Agentur für Arbeit Aalen – Februar 2014